



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Num. X. M DC LXXIX. OCTOBER, oder Weinmonat. Vom 3.
(13.) Weinmonat.**

1679

Num. X.

Deutscher

Kriegs-Curier

M DC LXXIX.

OCTOBER,

oder

Weinmonat.

Vom 3. (13.) Weinmonat.



W In der Kaiserl. in der Königl.
Residens Prag befindlichen
Hofstatt vernimmt man / daß
beyde regierende Kaiserliche Majest. auf
dero überaus schönen Burg / zu jeder-

Wenber
Kaiserl.
Majestät
höchster
freulicher
Wohland.

männigliches größter Gemüths = Er-
freuung / bey höchst-gewünschter Leibes = Gesundheit (welche
der Grundgütige Gott noch ferner mit unzählbaren Jahren
mild = väterlich erfreuen wolle) sich befinden / auch Thro Erz-
Herzogl. Durchl. die Kaiserl. Princessin Maria Antonia /
von Jglau (allwohin dieser Tagen ein Expresser disfalls ab-
gefertiget worden) in Kurzem daselbst zu erwarten stünde.
Unter dessen solle das hochlöbliche Montecucculische Regiment
zu Pferd (in überaus wohlmundirter schöner Mannschafft be-
stehend) bereits jenseits des Donau = Stroms bey Püssenberg

Herbst-Quartal 5. Woche.

Lit. K

-arri-

arrivirt / und schon in selbiger Gegend einquartieret seyn.
Vermöge der Ober- Ungarischen Schreyern / werden die un-
längst unter denen annoch widerspenstigen Rebellen entstan-
dene Uneinigkeit / auch deswegen schon zu verschiedenen mah-
len vorbey gegangene Scharmügel nicht nur allein confir-
mirt / sondern es wird auch beynebens berichtet / daß Sie zu ei-
nem General-Frieden nicht ungeneigt / ja grosses Verlan-
gen tragen sollen / den Erfolg lehret die Zeit. Aus Pohlen hat
man / daß sowohl auff die nächsten gränzende Türcken fleissige
Obacht zu halten / als auch die neue / durch das ganze König-
reich angelegte Contributiones treuen Fleisses einzubringen /
an die hierzu Verordnete / ernstlicher Befehl ergangen / und
seyn Ihre Königl. Majest. resolvirt / mit den vornehmsten
Herren Magnaten und Reichs-Räthen einen General
Kriegs-Rath zu halten / und solchen nachher Lemberg ausschrei-
ben zu lassen.

Aus Francken / den 1. October.

Die Contagion reist in Oesterreich und angränzenden
Landen / je länger je mehr ein / hingegen ist in Böhmen / und
Bayer. Landen / wie auch in der Stadt Nürnberg und dero
Gebiet / wegen gemachter vorsichtiger Anstalt / Gott = Lob /
annoch guter / gesunder / frischer Luft / ohn einiges Anzeigen /
sich hervorthuenter ansteckender Kranckheit. Und obwohlen
man von verschiedenen Orten / auch so gar von hiesiger Stadt /
tiewohl ohne Grund spargiret / daß die leidige Contagion sich
allhier einzuschleichen beginne / so ist doch solches / ein erdichte-
tes ungegründetes Vorgeben / indeme allhier und anderswo /
alle mögliche / auch sichere / und in solchen Fällen übliche An-
stalt / unter den Thoren / und sonst in der Stadt / von allhie-
sigen Löbl. Contagion = Ambt verfügt worden / also daß von
der Infection halber / verdächtigen und bannisirten Orten /
weder Personen / noch Güter passirt werden / und Gott sey
Danck /

Unter-
schiedliche
Ort wer-
den wegen
der Conta-
gion fälsch-
lich beschul-
diget.

Da
der
gan

Do
weß
S.

Do
der
nen

Eh
blec

M
be.

up
tire
sich

das
biß

die
Fo

sen
de

Co
do

ni
S
Fr
E

Danck / bey hiesiger Stadt und Landschaft / reiner und gesun-
der Luft / biß dato ist / und dieser Ort sich von aller Contagien
gang befreyet befindet.

Brüssel / den 17. 27. Septemb.

Wiewohl wir sehr Traurig gewesen / wegen deme daß
Don Joan Franck war / so ist dennoch die Freude grösser /
weiln solches sich gebessert hat. Künfftigen Freytag wird
S. E. nach Gent verreyßen. Nachdeme es sich mit dem H.
Don Bernharde de Salinas nun wiederum gebessert / so wird
derselbe in kurzem als Spanischer Ambassadeur nach Dän-
nemarck verreyßen. Von Paris hat man / daß der Aller-
Christlichste König der Spanischen Königin / von Fontaine-
bleau nach Orleans reisende / mit einer Suite von 10000.
Mann Haubt-Trouppen / 3. Meilen das Geleite gegeben ha-
be. Von Lüttich wird geschrieben / daß die Holländische Tro-
uppen sich verfertigen um Hasselt zu Evacuiren / Transpor-
tiren alles nach Maseyck / um von dannen nach Holland ver-
sühret zu werden. Die Bürger aber haben gebetten / daß
das Holländische Guarnison so lange alda verbleiben möchte /
biß die Franzosen das Lüttichische verlassen hätten.

Straßburg / den 29. dito.

Obwohlen aus Franckreich verlauten wollen / ob solten
die Hn. Schweizer / die wege der von den Franzos. rothabende
Fortification zu Dinningen aufgestellte Piquen haben abreis-
sen lassen / und dardurch verursacht / daß der Hr. Marschall
de Dumiers sich resolvirt / seine Trouppen widerumben zu
Contramandirn / und gegen Baasel gehen zulassen / so will
doch aus andern Briefen das widerige und so viel versichert
werden / daß Jbro Kais. Maj. in Franckreich sich gegen dem
Hn. Socin als Envoye an den Königl. Hof erkläret habe / diese
Fortification gänglich einzustellen / und hingegen eine kleine
Schanz nach Millheim jenseit Rheins / 2. Stundt von Ba-

sel legen zu lassen. Aus Metz wird berichtet / daß daseitst
mit der Reformation gegen den Hugenotten sehr stark ver-
fahren werde / und man nicht mehr geschehen lassen wolle / daß
jemand unter ihnen zu einigen Officiis publicis gezogen
werde / welches grosses Lamentiren verursacht. Um diese Ge-
gend fangen die Trauben so kaum halbzeitig / wegen des an-
haltenden Regenwetters dergestalt zu faulen / daß man auch
wider Willen gemüssiget werden wird / den Herbst anzufan-
gen / welches wol ein Sauven Wein mit sich bringen
dürffte.

Paris / vom 22. Septemb.

König in
Spanien
schreibt
an seine
Königin.

Die Königin von Spanien ist mit ihrer Suite von Fon-
tainebleau aufgebrochen / in der Art und Weise / als wenn sie
auff die Jagt ziehen wolte / um den Abschied zu nehmen / und
das Thränen-Vergiesen zu vermeiden. Man wird Ihre
Majest. zu Orleans einholen / weil Ihr Herr Vater allda
nicht gewesen / so lange er die Einnahme davon genossen. Der
König von Spanien hat einen sehr freundlichen und galanten
Brief an Seine Königin geschrieben / Sie ersuchend / daß Sie /
so bald als möglich / kommen wolle / und Ihr in der Regie-
rung seiner Monarchie helfen / und hat selber Sie ersuchet / ei-
nen Gouverneur über die Spanische Niederlande zu ernenn-
en : Man glaubt aber / daß sie darmit wird warten / bis Sie
selber bey dem Könige seyn wird. Unser König wird den 5.
October von Fontainebleau zurücke kommen. Es ist ein
Extraordinar-Courrier durch unsern Herrn Ambassadeur
de Villars / anhero geschickt worden / welcher Zeitung ge-
bracht / von der grossen Kranckheit / des Don Juan / an dessen
Wieder-Zukunft wenig Hoffnung übrig wäre / mit der
nächstkommenden Post aber hat man Nachricht / daß es nur
eine Crisis gewesen / welche zum Besten ausgeschlagen / also /
daß man nunmehr hoffet / es werde Seine Hoheit wieder
1 auff

auffkommen. Gemeldter Courier berichtet auch / daß ins
gemein in gang Spanien / an allen Orten / wo die Königin
durchkommen würde / grosse Präparatoria gemacht würde /
Ihre Majest. auff's Prächtigste zu empfaben.

Auß dem Elßaß / den 22. September

2. Octob.

Die Strassburgis. Herren Deputirten / so am Königl.
lichen Französischen Hof seynd / haben eine expresse Staffete
nach Strassburg gesandt / und darbey wegen gehabter Kö-
nigl. Audienz / der Ceremonien und empfangenen Ehren /
wie auch von der mit dem Monsieur de Louvois angefangenen
Handlung / Relation gethan. Heut haben die Strass-
burger einige Deputirte nach Hagenau zu Monsieur de Mon-
clas (so allda die Huldigung einnehmen solle) gesandt / ohne
das solche noch bis dato wegen des Confiscations-Besens etwas
erhalten mögen: So balden gedachter Monsieur de Mon-
clas zu Landen die Huldigung empfangen / solle dieser Ort
befestigt werden? Indessen werden die Fortificationes zu
Breysach / Schlettstatt und Pfalsburg eyfferig fortgesetzt.
Comte de Bussy ligt zu Schaarbr. tödlich Kranck / und dürf-
ste dessen Corpus wohl in denen Gräff. Nassauisch- und Trie-
rischen Landen die Winter-Quartier beziehen. Zu Evacui-
rung der Bestungen Liechtenberg / Ligelstein und Dachsburg
sihet man noch keine Apparens. Die Sweizerische Cantons
halten zu Ober-Baaden eine Tagsatzung / ihr zu Paris anwe-
sender Deputirter hat bereits von Monsr. de Louvois seine
Abfertigung erhalten / solle aber schlechte Verrichtung haben.
Der Bestungs-Bau zu großen Hünningen wird fortgeführt /
und sollen 5. Bastions / 3. Ravelins und ein Hornwerck da-
selbsten gemacht werden / so einen grossen Platz einnehmen
wird.

Comte de
Bussy ist
tödtlich krank.

Hano.

Handver / den 21. Septemb. 1. Octob.

Friedens
Danc. fest
in Hand-
ver.

Heut ist wegen des nunmehr Allgemeinen Friedens / in dieser Fürstl. Residentz-Stadt in allen Kirchen ein Danc.-Fest gehalten / vor und Nachmittag das Te Deum Laudamus gesungen / und zwischen beeden Predigten das grobe Geschütz drey mal um den Alt- und Neu-Städter Wall gelodet worden.

Wesell / vom 27. Septemb.

Der Fran-
zosen aber
mahlige
Anforde-
rung an
die Clev-
und Mär-
kischen
Länder.

Es kommen hier täglich Wägen mit Mehl von Ham und andern Orten / wie vermuthet wird / so soll die Francköf. Guarnison diese Woche aus Lipstad weg marschiren / und wird der Obrister Sieburg so wohl hie als dort das Commando Vorrest behalten. Künfftige Woche soll das Dauphinische Regiment nach Frankreich marchiren / an statt des Navarrischen aber / ist Marquis de Urelles hier ankommen. Alles Mehl wird von hinnen nacher Ruys verführet / und werden noch 300. Malter zugemahlen. Die Franzosen fordern von dem Clevischen und Märckischen Ländern noch 140000. Rthlr. Contribution / wie geredet wird / so soll der Chur-Pring von Brandenburg mit seiner Gemahlin zu Clevé residiren wollen.

Dankig / vom 18. 28. Septemb.

Berichte hiemit / daß gestrige Nacht um halb 11. Uhr des Hn. Hövelen seine Häuser mit denen Mobilien ganz abgebrandt seyn / und er anjeko ein armer Mann ist / ist geschäget worden auß. Tonnen Goldes; Es seind auch 30 Bräuhäuser dabey abgebrandt.

Ein anders aus Francken / den 27. Sept.

Ungeachtet heutige Wiener Post zu recht angekommen / so habe jedoch von dännien keine Zeitung erhalten / anderer Herrn Kauffleuthe Brieffe sind voller Jammer und Klagen / über Hinwegnehmung ihrer Leuthe / und das alle Commer-
cien

eien gesperrt sind/wodurch der Wittelmann zu Grund gehet.
Dieses Orths aber / so wohl auch zu Nurnberg als in Böh-
men und Bayren / ist Gott Lob gute und gesunde Luft / und
wird Niemand von den geringsten verdächtigen Orthen da-
selbst eingelassen. Die Abdancung der Völcker gehet bey
vielen Chur- und Reichsfürsten starck von statten / daher der ke-
ständige Friede zu schliessen ist.

Rotterdam / vom 18. 28. Septemb.

Zu Hellevort Schluys ist ein Ost-Indisch Schiff Delfts-
haven genandt / arrivieret /; dieses Schiff ist durchs Canal ge-
segelt / weiln es in einem Sturm bey den Flamischen Insulen
ein Leck bekommen / und also Resta durch den Canal die Reise
befördern müssen / die andern aber seynd Norden um gesegelt/
nemlich / die vor der Cammer von Amsterdam / als America /
Africa und Jonas. Vor Seeland / Henrich Moris / Ma-
casser und der Hoecker Quartel genandt. Vor den Kammer
Delft und Enckhuysen / Silberstein. Vor Rotterdam /
Delfshaven / und vor Horn St. Marca.

Ein anders aus Paris / den obigen dito.

Der König hat von den Marquisen de los Balbasos be-
gehret / daß derselbe nacher Hispanien überschreiben möchte /
auf was vor ein Manier die Regierende Königin allhier lebet
und was vor Freyheit sie genießet / auf daß allda in Tractie-
rung der jetzigen Spanischen Königin auch Reflexion genom-
men werden möchte / mit der Recommendation / daß S. M.
alles dasjenige was man allda der Königin zum besten thur-
werde / es halten wolte / als wann es derselben selbstn wie-
dersahen wäre.

Ham-

Hamburg / den 24. September 4 October.

Weilen wir von andern Orten gewarnt auf unser Hut zu seyn / so stellet man sich (uegeachtet wir annoch von keinen Feind wissen / und von uns auch noch nichts Pretendirt worden) in gute Defensions-Postur / wie dann zu dem End die Trommel gerührt / um noch 1000. zu Fuß und 500 zu Pferd / außser unserer starcken Guarnison so wir bereits haben / zu werben. So werden über deme auch 600. Reuter von Ihro Hochfürstl. Durchl. von Zell zu unser Assistenz erwartet / mit dem Versprechen / im Fall wir über Vermuthen Attaquirt werden sollten / mit dero gangen Macht zu assistiren. Hoffen aber daß solches nicht nöthig seyn werde / wie dann zum Ueberfluß die fröliche Zeitung einläufft / daß unsere Sach mit Sr. Churfürstl. Durchl. von Brandenburg / die Assignation betreffend / abgethan worden. Sonsten wird mit dem Berck vor hiesigem Stein-Thor starck fortgefahen / und wird gehofft / wann das Wetter dienen will / innerhalb 8. Tagen damit so weit fertig und in Defensions Postur zu seyn / daß wir gegen einer guten Macht zu Defendiren bestanden seyn werden. Weilen nun Ihro Königl. Majestät von Dännemarek in der Nähe ankommen / so wird bald von der selben Vornehmen / zu überschreiben haben ; Unterdessen ist die Keper Bahn vor hiesigem Altonaer Thor gelegen / herunter gehauen / wie auch das am Strand gelegne Pulver-Haus / und die zwischen selbigem Haus und dem Wall gelegene Trahn-Brennereyen abgebrochen / wann es Gefahr haben solte / so wird der Westhof / die Drögen / alle Häuser auffdem Hamburger Berg / wie auch was sonst im Weg / abgebrannt werden / unterdessen müssen wir auf unser Hut und nicht sicher seyn.

Sierbey ist zu finden Ihrer Königlichen Majestät von England Proclamation. Einige der hohen Verräthercy beschuldigte Personen anzuhalten / samt mehrern andern Curiosen Sachen.

Amstel. Zeit. 268/1649/Herbst X

Beil.

Ihrer
Königlichen Majestät
von Engelland
PROCLAMATION:

Einige
Der hohen Verrätheren beschuldigte
Personen anzuhalten.

Samt
mehrern andern Curiosen Sachen

Herausgegeben

Den 3. (13.) Wein-Monats 1679.

Herbst-Quartal, 5. Woche Lit. & Num. X.



Londen / Vom 19. Sept.

Der König ist wieder vollkommen gesund / und
gestern den ganzen Nachmittag auf der Jagt
gewesen / und hält wiederum mit der Königin
öffentlich Mahlzeit mit gutem Appetit. Es hat
Se. Maj. nachfolgende Proclamation publiciren
zu lassen / belibet / einige Personen / so darinnen mit
Nahmen angeführet / und der hohen Verrätherey
beschuldiget werden / gefänglich anzuhalten:

König Carl:

Dennach bey den Processen und Urtheilen über
die Authores der erschrecklichen und treulosen
Conspiration / derer miedaran schuldige seho
verfolgen werden / erhellet / daß unter denen unter
schiedlichen Mitteln / womit man Se. Maj. geheb-
ligte Person zum Tode zu bringen / sich unterstan-
den / man vier Bösewichter nach Windsor gesandt /
Se. Königl. Person hinzurichten / und seyt dem so-
thane beedigte Attestationes einkommen / worbey
man mit grossen Recht vermuthen kan / daß der Ca-
pitain Lavaigan / Karney / und Thomas Brabal /
Irische Edelleute / und Jaques Wilson / ein Eng-
länder / an solcher greulichen Ubelthat schuldig sind /
als welche die gewärtigen Gerichtlichen Procedu-
ren nicht abwarten dürfen / so ist es an dem / daß der
König durch diese seine Proclamation gedachte Per-
sonen

Sonst ausdrücklich befohlen / daß ein jeder von ihnen
vor dem 30 Octobr. nachstänfftig bey dem Ober-
richtern oder jemand anders von des Königes Ge-
richte sich verfügen sollen / welchen Richtern bey die-
sem anbefohlen wird / sie in gute Verwahrung zu
nehmen / und allda so lange zu behalten / biß daß ihr
Proceß wegen berührter Ubelthat / wird ausgefüh-
ret seyn. Auch gebent und befohlen Se. Maj. an
alle Friedens- Richter / Meyer / Scheriffs / Amtes-
verwaltere / Conestabel und andern dero Offici-
ern / wie auch aller dero lieben und getreuen Unter-
thanen / ihre äußerste Bemühung anzuwenden / ge-
dachte Personen insgesamt und sonders / zu appreh-
endiren und gefänglich anzuhalten / und verbeut
Se. Maj. ausdrücklich dero Unterthanen / Keinen
von den gemelten Delinquenten zu verbergen / zu her-
bergen / thuen hülfliche Hand zu bleiben / oder sie
aufzunehmen / bey Straffe / wie solches auch Gesetze
mit sich bringen / wegen dieser Ubertretung der ho-
hen Verrätherey beschuldiget und verfolget zu wer-
den. Und um diejenigen / so sich hierinnen willig th-
rer Pflicht gemäß bezeugen wollen / desto mehr zu
animiren / so ist Se. Maj. Belieben / so cher Per-
son oder Personen / welche besagte Delinquenten
oder jemand von ihnen entdecken oder apprehendiren
werden / zu versprechen 100 Pf. Sterlings ; und

um die Detractionen gleichfalls anzureitzen / sich desto eher anzugeben / so belobet Sr. Maj. demselben / so vor den 30 Octobr. solches thun / und alle ihre Complicen entdecken werden / daß einem solchen seine Missethat vergeben / so sie aber sich nicht einstellen / alsdann gegen sie Krafft der grösssten Erengeigkeit procediret werden solle. Gegeben in Blthall / den 30 Sept. 1679.

Moscow / vom 12. Aug.

Der Polnische Herr Ambassadeur haben bey Sr. Czarschen Majest. Audience / und mit denen darzu Deputirten unterschiedliche Conferentien gehabt / wie man vernimt / so sollen sie Versicherung gethan haben / im Fall der Czar folgende Puncten nicht einwilligen werde / daß alsdann selbige Kron mit der Ottomannischen Pforten schliessen wolte / die Puncten sollen darinnen bestehen / nemlich die Resolution der Stadt Smolensko mit allen Dependents. 2 Eine grosse Summa Geldes zu Unterhaltung der Armeen / und zum 3 daß eine gewisse Anzahl Moscowitische Infanterie sich mit der Polnischen Armee consungiren / und also unter des Königs Commando stehen sollen. Es sollen noch mehr Puncten seyn / welche man aber noch nicht weiß. Sie haben wider alle Gewonheit keine Beschenke mitgebracht / welln sich die Türcken auf Ankunfft unseres

unserer mächtigen Armeen / zurück gezogen / so ist
auch Ordre ertheilet / solche wiederum in den Win-
ter-Quartieren zu verlegen / ausgenommen der Ar-
mee unter den General Milloffsky / um auf den
streiffenden Tartarn zu passen.

Bergenthal / vom 24. Sept.

Seine Fürstl. Gnaden Prinz Moritz befindet
sich wieder bey zimlich guter Gesundheit / und ist ge-
stern wegen empfangenen Schreibens vom König
in Franckreich selber / sehr vergnügt gewesen / wie
auch / daß er von dessen vornehmen Ministro
Monse. Pompone vernommen / daß das Präsent /
bestehend in Abbildung aller Thiere / Früchte / Blu-
men und Kräuter in Brasilien / wie auch in unter-
schiedlichen West-Indischen Karträten / so er Sr.
Maj. übersendet / angenehm gewesen.

Wesel / vom 27. dito.

Es kommen täglich Wagen mit Meel geladen
von Ham / und andern Orten / und wie man ver-
hofft / so soll die ganze Französische Garnison
von Lipsstadt aus / und künfftigen Mittwoch das
Regiment des Herrn Dauphins von hier nach
Franckreich abziehen. Die Franzosen fordern in
allem von den Märckischen und Clevischen Landen
140000 Rthlr. Contribution. Man sagt / daß
der Chur-Prinz mit seiner Gemahlin zu Steverasi-
dren werde.

Cöln /

Söllin / vom 8. Octobr.

Die in der Eyffel gelegene Franzosen sind vor
3. Tagen nach der Eyffel marschiret. In Linnich
und alten Haven werden grosse Magazine vor die-
selbe aufgericht / in dem Bältschen aber führen sie
die vornehmste Einwohner als Bessel nach Aachen
und Deuren / haben auch in vielen Dörffern alles
Viehe hinweg getrieben / und solches alles wegen der
rückständigen Contribution. Sonsten verlauet /
ob solten die Franzosen den gemachten Tractat mit
dem Herzogthum Bältsch wegen der Contribution
nicht halten wollen. Aus Engeland hat man / daß
der König befohlen / sich des Duc de Bückingams
zu bemächtigen / weil derselbe ein Urheber aller in sel-
bigen Reich entstehender Unruhe seyn solle.

Brüssel / vom 27. Sept.

Alhier ist alles in Lust und Freude / in dem heute
die Feyerung über der Heyrath des Königes ihren
Anfang nimt / worzu beydes zu Hofe und auf dem
grossen Markte schöne Präparatoria gemachet
worden: Erstlich hängen vor dem Rathhause die 2
Contrefaiten des Königes und der neuen Königin
von Spanien unter einem sammeten Himmel / der
mit güldenem Borten / und rund herum mit aller-
hand Käytlein und andern Schmuck gezieret ist /
wie auch mit unterschiedlichen Lateinischen Ehren-
wörtern

Gerichte

Bel
ses
gesch
schm
hau
chen
eben
und
höhe
inner
fiel
tersch
und
der
Auf
Krie
Fahr
und
hand
vier
talne
treffl
den
ange
Gem
konn

Gedichten: So sind auch die Ercker des Rathhau-
ses an beyden Seiten sehr trefflich mit roten Lacken/
geschmückten Blumenwerck und andern Sachen ge-
schmücket. Mitten auf dem Markte vor dem Rath-
hause sind 3 grosse Säulen/ roth und weiß angestrich-
ten/ gesetzet/ darauf bey 400 Pechtonnen stehen/
eben auch so gemahlet/ oben auf stehen die Wap-
pen und Nahmen des Röm. Iges und der Königin/ und
höher darüber 3 Fahnen/ und auch die Nahmen dar-
innen. Zwischen den Säulen steht ein groß Sa-
ffel voller Feuerwerck/ so weichen rund herum un-
terschiedliche Ehren. Gedichte/ Jahr. Gedichte/
und Simmenbilder/ die Nahmen des Königes und
der Königin/ wie auch eine menge Fahnenhengen.
Auf der andern Seiten ist zu sehen ein trefflich
Kriegs-Schiff vor das Comptoir der Schiff-
Fahrt/ voller Feuerwerck sehr ordentlich zubereitet/
und gezieret mit Gemälden und Flaggen von aller-
hand Farben. An den vier Ecken des Schiffes sitzen
vier Tritons/ aus deren Munde vier lauffende Fon-
tainen herfür springen/ welche gleicher Gestalt sehr
trefflich gemacht sind. Alle Feuerwercke sollen erst
den Dienstag/ als den dritten Tag dieser Feyerung/
angezündet werden/ da dann Se. Excell. mit Dero
Gemahlin/ solches zu sehen/ auf das Rathhaus
kommen wird. Die Kammern der 5. Gilden
oder

oder Zünfte / sind ebenmäßig aufgepußt / sowol
mit Jackeln / Gemälden / Gedichten / als andern
Zierathen / worunter der Kramer ihre überaus
trefflich sind. Von 12 bis 1 Uhr hat man An-
fangs die Sturm = Glocke läuten lassen / womit
der Anfang zu dieser Freude und Triumph gemacht
worden / um 6 Uhr hat man in der Haupt-Kirchen
zu St. Gordela das Te Deum Laudamus mit
grosser Solennität und einer schönen Musick begin-
nen zu singen / unterm Schall der Kessel = Trom-
meln und Trompeten / und unaufhörlichen läuten
der Sturm = Glocken / wie auch Lösung der Stri-
cken / wobey zugegen gewesen Se. Excell. nebst de-
nen Herren der Finanzen / Rätthen des Staats von
Brabans / des Geheimen Raths / der Rent. Kam-
mer / und des Magistrats / alle miteinander bey-
sammen / also daß es sehr herrlich angien. Um 3
Uhr des Abends / hat man mit der Sturm = Glocke
abermals geläutet / und durch die ganze Stadt
Freuden = Feuer angezündet. Der St. Michaelis-
Thurn ist auch sehr schön anzusehen / als welcher
von oben bis unten mit brennenden Laternen behan-
gen ist. Die Stricken sind rund herum der
Stadt zu dreyen malen gelöst
worden.